Mit diesem Erfahrungsbericht möchte ich einige Tipps und gesammelte Erfahrungen aus meinem Auslandspraktikum in **Finnland, Kuopio im Jahr 2013 (März bis Juni)** weitergeben. Natürlich kann ich hier nicht alles beschreiben. Deswegen kann jeder, der weiteres Interesse hat, sich gerne bei mir melden. Ich hoffe, meine Begeisterung für diesen Aufenthalt wird in diesem Bericht deutlich.

1. Vorbereitung

Die Bewerbung für das Praxisprojekt im elektrotechnischen Bereich an der Savonia University of Applied Science (Savonia UAS) wurde im Jahr 2013 auf Online-Bewerbung umgestellt. Auf https://www.service4mobility.com/europe/LoginServlet musste man seine Kontaktdaten angeben, sowie einige andere Schritte abarbeiten. Da das System zu dem Zeitpunkt sehr neu war, tauchten immer wieder Schwierigkeiten auf, die die Anmeldung verzögerten. Da man einen Schritt nur abarbeiten kann, wenn der vorherige von der zuständigen Bearbeiterin der Savonia UAS, in meinem Fall Frau Laila Seppänen, akzeptiert wurde, sollte man genug Zeit für die Anmeldung einplanen. Mein Praktikumsanleiter war Arto Toppinen. Er ist Dozent an der Savonia UAS in Kuopio. Ein studentischer Tutor wurde uns zudem schon vor unserer Anreise vorgestellt, so dass wir für alle Fragen eine passende Ansprechperson hatten. Nachdem die Anmeldung akzeptiert wurde, bekam ich ein Info-Paket über Kuopio zugeschickt.

2. Bewerbung um ein ERASMUS-Stipendium

Aus anderen Erfahrungsberichten erfuhr ich, dass sich eine Bewerbung für das Erasmus-Stipendium lohnen kann. Für diese Bewerbung muss man vier Seiten Formulare ausfüllen. Dafür benötigt man allerdings auch einige Unterschriften etc. aus Finnland, was demnach ein wenig Postverkehr erfordert. Zudem muss man noch ein Empfehlungsschreiben eines Professors vorlegen. An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an Herrn Prof. Dr. Uwe Meier von der HS-OWL. Außerdem muss man einen Nachweis für eine auch im Ausland gültige Unfall- und Haftpflichtversicherung abgeben. Am besten frühzeitig darum kümmern. Beim DAAD werden diese Versicherungen zum Beispiel im Kompaktpaket speziell für das Ausland angeboten (https://www.daad.de/versicherung/allgemein/bedingungen/de/14380-daad-versicherung-zielland-ausland/). Das Stipendium betrug in meinem Fall 350 € pro Monat und war damit eine deutliche finanzielle Unterstützung für meinen Aufenthalt. Diese Bewerbung sollte daher auf keinen Fall versäumt werden.

3. Unterkunft in Kuopio

Die Organisation einer Unterkunft ist sehr einfach, da man lediglich ein Online-Formular (www.kuopas.fi bzw. http://www.kuopas.fi/Applicant%20info/Housing%20application.aspx) ausfüllen muss.

Man kann ein bestimmtes Wohnheim als höchste Priorität angeben und auswählen, mit wie vielen Personen man in einer Wohngemeinschaft wohnen möchte, ob das Zimmer möbliert sein soll, etc. Die Apartments sind nach Geschlechtern getrennt. Eine Möglichkeit, dass Frauen und Männer in ein Apartment ziehen, besteht nur bei einem Zweier-Apartment. Eine Antwort, in welches Wohnheim man kommt, erhält man ca. 2 Monate vor der Anreise. Dann müssen auch 250 € Kaution überwiesen werden, die man nach dem Auszug wieder bekommt, wenn man die Wohnung sauber und ordentlich zurück lässt. Auch hier wieder der Rat: Früh darum kümmern.

Ich habe im Wohnheim, das sich im Stadtteil Neulamäki (Juontotie 3) befindet, gewohnt. Dies ist wohl das Wohnheim in Kuopio, in dem die meisten Austauschstudierenden wohnen. Dort ist immer etwas los. Es ist auf einem kleinen Berg gelegen. Man braucht ca. 15 Minuten zu Fuß zum Technopolis-Center, 20 Minuten zur Sporthalle Snellmania und 45 Minuten in die Innenstadt. Der Supermarkt SALE und eine Pizzeria sind zu Fuß in 3 Minuten erreichbar. Eine Bushaltestelle ist ebenso direkt vor der Haustür. Mit der Buslinie Nr. 4 (http://kuopio.matkahuolto.info/en/) ist man innerhalb von 12 min in der Innenstadt. Es kann vor allem am Wochenende und nachts laut sein, man ist jedoch auch nie alleine. Ich wohnte in einer 3er-Wohngemeinschaft zusammen mit einem italienischen und einem russischen Studenten. Der Gemeinschaftsbereich (Küche mit Balkon, Badezimmer und Vorraum) war groß genug, um auch Gäste zu empfangen und gelegentlich eine „Flatparty“ zu veranstalten. Die Zimmer sind ca. 15 qm groß und sind ausgestattet mit Bett (ca. 190x90 cm), Schreibtisch, Kommode und Schrank. Matratze, Decke und Kopfkissen wurden gestellt

Bild 1:Blick auf Wohnungen in Neulamäki/Juontotie

Bild 2: Blick in ein Zimmer in Neulamäki/Juontotie

4. Anreise

Die Anreise nach Kuopio kann auf unterschiedliche Art erfolgen. Es gibt die Möglichkeit, mit dem Zug oder einem eigenen Auto zu fahren oder zu fliegen. Wir entschieden uns für die Anreise per Flugzeug von Düsseldorf nach Helsinki und dann weiter per Zug nach Kuopio. Wir haben für den Hin- und Rückflug ca. 180 € bezahlt (FinnAir). Leider durften wir nur 23 kg Gepäck mitnehmen und 10 kg im Handgepäck. Man sollte sich im Falle eines Falles noch weiteres Gepäck nachschicken lassen. Dies ist günstiger, als Übergepäck extra zu bezahlen. Die Zugfahrt (http://www.vr.fi/en/) von Helsinki nach Kuopio kostete 63 € und dauert ca. 4 h. Mit einem speziellen Bahn-Studentenausweis bekommt man mehr als 50 % Rabatt. Diesen haben wir aber erst im Bahnhof von Kuopio beantragt. Man benötigt die Studentenunterlagen sowie ein Passfoto.

Am Bahnhof von Kuopio wurden wir von unserem studentischen Tutor erwartet, der für uns bereits die Schlüssel zu unseren Wohnungen abgeholt hatte. Unser Tutor brachte uns dann mit seinem Auto zu unseren Wohnheimen und erklärte uns noch ein paar Dinge. Dann fuhren wir zur Savonia UAS, wo wir uns ein „Survival-Kit“ zusammenstellen konnten (Bettwäsche, ein Handtuch, ein Geschirrhandtuch, etwas Geschirr, etc.). Danach fuhren wir mit ihm in einen Einkaufsladen, um uns für die ersten Tage zu versorgen.

Die Öffnungszeiten der meisten Supermärkte sind: Mo-Fr: 8-21 Uhr, Sa: 8-18 Uhr und So: 12-18 Uhr! Die Lebenshaltungskosten sind nach meinem Eindruck ca. 20 % höher als in Deutschland.

5. Arbeit am Praxisprojekt (Studienarbeit)

Wir haben unser Praxisprojekt an der Savonia UAS gemacht. Unser Arbeitsplatz war im Technopolis-Center, was ein großer Gebäudekomplex ist, der von Savonia UAS und etlichen Firmen genutzt wird. Dort wurden wir in eine Projektarbeit mit einbezogen. Zunächst schien uns alles etwas unorganisiert zu sein, bis wir etwas später herausfanden, dass das wohl einfach an der Arbeitsweise der Finnen liegt, die etwas relaxter an gewisse Aufgabenstellungen heran gehen. Unsere Aufgabenstellung für die kommenden drei Monate bekamen wir auf einem DIN-A4-Zettel ohne Hintergrundinformationen. Unser Auftraggeber arbeitete zudem in Helsinki und kam uns gegen Ende unseres Aufenthalts einmal besuchen, um einen Blick auf unsere Arbeit zu werfen. Kommunizieren konnten wir jedoch über Skype. Nach einer Orientierungsphase wussten wir dann auch, was wir ungefähr zu tun hatten.

6. Freizeit

Die Universität bietet zahlreiche Sportkurse an. In der Sporthalle kann man Badminton, Floorball, Football, Basketball, Volleyball, Aerobic, Stretching, Joga und vieles mehr machen. Diese finden teilweise als angeleitete Kurse statt, teilweise sind aber auch einfach nur die Hallen für freies Spiel reserviert. Außerdem verfügt die Sporthalle über ein Fitness-Studio, das man kostenlos benutzen kann. Wegen des „Jedermanns-Rechts“ kann man überall zelten, angeln, Beeren pflücken, Pilze sammeln, grillen, etc., solange man die Natur nicht

zerstört und nicht auf privatem Gelände ist. Auch sollte man sich unbedingt im Sommer mal ein Boot leihen und einen Tag auf dem See verbringen. Das Wasser ist dann auch warm genug, um darin zu baden. Am Donnerstagabend war meistens ein Kneipenbesuch in der Kneipe „Ale Pupi“ angesagt. Dort gab es Bier und andere Getränke zu studentenfreundlichen Preisen. Zudem kann man dort Dart und Billard spielen. Kuopio hat ca. 5 Discotheken, wo man am Wochenende ausgelassen feiern kann. Auch einen Saunatag muss man in Finnland mal gemacht haben. Man sollte sich auch nach Reisen ins Aus-/Umland erkundigen. Es werden öfter Reisen nach Sankt Petersburg, Lappland (Nordlichter bestaunen), Helsinki….angeboten. Tallin in Estland ist auch auf jeden Fall eine Reise wert.

Bild 3: Blick über Kuopio vom Pujo Tower aus im Juni 2013

7. Fazit

Mein Auslandsaufenthalt in Kuopio war sehr gut! Man kann einfach unheimlich viel erleben. Die Erasmus-Studierenden sind alle sehr kontaktfreudig und unternehmungslustig. Allerdings wäre es besser, wenn man bereits im Januar anreisen könnte, um mit den anderen Auslandsstudierenden zusammen anzufangen und aufzuhören. Die Finnen selbst sind eher zurückhaltend. Aber lernt man sie erst mal besser z.B. beim Sport kennen, kann man auch einheimische Freunde finden.

Als Tipp kann ich noch folgendes Buch empfehlen. Es ist sehr schön und lustig geschrieben und man erhält einen kleinen Einblick in die „finnische Alltagswelt“:

Schmitz, Dieter Hermann: Die spinnen, die Finnen: Mein Leben im hohen Norden. 3. Aufl. Ullstein Taschenbuch Verlag 2011